

WERKSCHAU

## Raum für Seelenlandschaften

ERSTELLT 15.10.2013



Biedere Gartenzwerge als Täter: Die Installation von Barbara Stewen thematisiert sexuellen Missbrauch auf verstörende Weise. Foto: Gisela Schwarz

**Die Werkschau des AdK führt Bilder und Skulpturen von sieben Künstlerinnen in Bergisch Gladbach zusammen. Die Ausstellung ist noch bis zum 28. Oktober immer samstags 14 bis 18 Uhr und sonntags 12 bis 16 Uhr zu sehen. Von Thomas Rausch**

[Druckenper Mail](#)

### Bergisch Gladbach.

„Es sind wirklich atelierfrische Arbeiten“, sagt Kuratorin Heike Kehres-Woost zur Ausstellung „AdK-Werkschau 2013“ im Atelierhaus A 24 im Technologiepark. Sie zeigt Werke von sieben Künstlerinnen aus dem Arbeitskreis der Künstler (AdK), der Schwerpunkt liegt auf neuen Ansätzen in ihrem Schaffen. Obstkisten hat Sylvia Ruppert zu Objekten verarbeitet, die Häuser assoziieren lassen. „Es sind für mich Hausungen“, sagt die Künstlerin. „Es ist mehr hausen als wohnen.“ In einem Raum des A 24 hat sie eine kleine Welt für sich eingerichtet. Die Kistenform weist auf die Trostlosigkeit vieler Formen von Architektur hin, auch wenn die Farbgebung in Weiß und Mintgrün durchaus ästhetisch anspricht. Nur bei einem Objekt wählt Ruppert eine Innenansicht, bei der sie an die Unwohnlichkeit eines Asylheims dachte.

### Japanische Origami-Technik

Den Schritt vom zweidimensionalen zum dreidimensionalen Arbeiten hat auch Yoko Suzuki-Kämmerer gemacht. Ausgehend von Collagen mit bemaltem Papier und Papier-Faltungen nach japanischer Origami-Technik hat sie Objekte gestaltet, die die Dreiecksform und die Farbigkeit aus den Collagen aufgreifen. In einer anderen Arbeit platziert die Künstlerin zahlreiche kleine Origami-Würfel in größeren Glaswürfeln – in drei Varianten. Dahinter präsentiert sie die Origami-Arbeiten in auseinandergefalteter Form.

[Werkschau des AdK in Bergisch Gladbach](#)



### [Bildergalerie \(10 Bilder\)](#)

Der informellen Kunst lassen sich Arbeiten von Zuzanna Schmukalla zuordnen. Ihre großformatigen Acrylgemälde sind ohne Titel, sie breiten Formen in Bewegung vor dem Betrachter aus, dieser kann dabei nicht unbeteiligt bleiben. „Sie schafft Räume“, sagt Kuratorin Kehres-Woost zu den Werken Schmukallas. Emotional zurückhaltender, dafür voller Geheimnisse, kommen Arbeiten von Barbara Imhof-König daher. In großen Formaten erzeugt sie mit Schichten aus Sand oder Bitumen eine räumliche Dimension, in kleinformatigen Bildern sind collagenartig auch Zeitungsausschnitte eingearbeitet. Landschaften, die reale Ansichten zu Innenwelten verwandeln, hat Karin Kuthe gestaltet. Überwiegend in Blautönen, erscheinen sie unwirklich, distanziert oder auch märchenhaft-schillernd. Auch bei Gerda Heudorf trifft der Besucher auf „Seelenlandschaften“ – auch wenn sie völlig anders wirken. Aus übereinandergeschichteten Papierbögen, gerissen und gesägt, hat sie reliefartige Strukturen entstehen lassen – weiß auf schwarzem Grund.

## **Überzeugende künstlerische Perspektiven**

Wer nach all diesen konsequent gestalteten und überzeugenden künstlerischen Perspektiven noch für weitere Eindrücke offen ist, taucht bei Barbara Stewen, am Ende des Flurs im A 24, in eine andere Welt ein. Sie greift den tausendfachen sexuellen Missbrauch von Kindern auf und findet bei dem schrecklichen Thema eine künstlerisch ansprechende Darstellung: Scheinbar bieder-harmlose Gartenzwerge sperrt sie als Täter hinter Gitter, ein erstarrtes Schneewittchen blickt ihnen geschockt entgegen und legt die Hand in den offenbar verwundeten Schoß. Blinkende Herzen zitieren Bordell-Ästhetik und stehen für vorgespiegelte Herzlichkeit.

**Die „AdK-Werkschau 2013“ ist bis 28. Oktober zu sehen: samstags 14 bis 18 Uhr, sonntags 12 bis 16 Uhr.**